

Verbundkatalog Kalliope

Bonsels, Rose-Marie

Ambach, 1953-03-15

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt. Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Adresse: Adlzreiterstraße 7, 80337 München
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia Literary Archives:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Address: Adlzreiterstraße 7, 80337 Munich, Germany
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

15. März 1953

Sehr geehrter Herr Biel.

Am nächsten Freitag fahre ich nach München und hoffe, Sie dann am Samstag sehen zu können. Da sind Sie doch unterwegs nach Bad Gastein. Ich werde versuchen, Sie im Bahnhofhotel zu erreichen, meine eigene Telefonnummer ist: 31139 bei Herrn Reichsfinanzrat Wagner, am Kaiserplatz 3.

Gestern war Herr Doktor Delp den ganzen Tag in Ambach und wir haben uns mit den Auslandsverträgen beschäftigt. Herr Doktor Delp macht alles mit grosser Sorgfalt und Aufmerksamkeit. Er erleichtert es mir, denn ich empfinde es als eine unstatthafte Handlung, wenn man in den Briefen wühlt, die mein Mann einst geschrieben hat. Nie hätte ich früher gewagt, irgend etwas in die Hand zu nehmen, wenn er es mir nicht selber gab und sagte, sieh es Dir an.

Ich freue mich, Sie wiederzusehen und den kleinen Jörg und grüsse Ihre liebe Frau herzlichst. Darv ich Ihnen sagen, dass jede kleinste Knospe aufgeblüht ist an der Azalee. Wenn die Sonne am Nachmittag darauf fällt, strahlen alle.

Immer Ihre

Herr Biel, meine Freundin meint, Sie würden hoch in die Luft springen vor Freude, wenn Sie den schönen Wachtel Join sehen. (Umgetauft muss er ja werden!)